

# ExpertInneninterview



## Relevanz im Projekt

## Eignung / Unique Selling Point

ExpertInneninterviews liefern Informationen aus erster Hand durch die gezielte Befragung von Personen mit spezifischen Fachwissen.

## Projektphase

ExpertInneninterviews können grundsätzlich in allen Projektphasen durchgeführt werden, um Fragestellungen mittels externer Expertise zu klären. Am Anfang eines Entwicklungsprozess eignet sich diese Methode gut, um gezielt Informationen zum State-of-the-Art einzuholen.

## Ziele

Das ExpertInneninterview liefert spezifische Informationen zu einem Bereich, der durch andere Recherchemethoden bzw. das eigene Wissen nicht abgedeckt werden kann.

## Vorbedingungen

Im Rahmen der Vorbereitung sollte eine Recherche durchgeführt werden, die als Basis für die Befragung dient und der Interviewer einen Überblick über den Themenbereich erlangt.

## Tipps

Als Fragestellungen für den Leitfaden sind offene Fragen zu empfehlen – also solche, die nicht mit Ja oder Nein zu beantworten sind. Diese Fragen regen zum Erzählen an und bringen in der Regel umfangreichere Antworten. Die Fragen des Leitfadens sollten wohlüberlegt sein, da sie die Art der Antwort beeinflussen können. Die Fragen können beispielsweise direkt zentrale Themen adressieren oder auch auf die Nennung von Beispielen abzielen, um eine nachvollziehbare Vorstellung zu erhalten. Bei delikatsten, unangenehmen Themen ist eine indirekte Frage eventuell besser. Aufwertende, aggressive oder suggestive Fragestellungen sollte verzichtet werden. Zudem soll während des Interviews nachgefragt werden, wenn eine Antwort unklar ist.

## Ressourcen

Die wesentlichste Ressource ist der prinzipielle Zugang zu den geeigneten ExpertInnen für eine bestimmte Fragestellung. Ansonsten erfordert ein ExpertInneninterview personelle Ressourcen zur Durchführung und Planung.

## Pitfalls

Im Vorfeld des Interviews muss sichergestellt werden, dass die interviewte Person tatsächlich eine Expertin / ein Experte für einen bestimmten Bereich ist. Ansonsten kann das Interview keine wertvollen Erkenntnisse liefern. Ebenso muss sich die interviewende Person auf den Bereich der Expertin / des Experten vorbereiten um nicht inkompetent zu wirken. Für ungeübte Interviewer ist es schwer sich auf die Antworten zu konzentrieren, Notizen zu machen und zusätzlich die Interviewstrategie im Auge zu behalten. Eine Aufteilung der Aufgaben auf zwei Personen kann hier für Entlastung sorgen (eine Person führt das Interview, die andere dokumentiert).

## Methodeninformationen

### Beschreibung

Im Rahmen eines ExpertInneninterviews werden Informationen von ExpertInnen durch qualitative, teilstandardisierte Befragung eingeholt.

### Ziele

ExpertInneninterviews liefern detailliertes Wissen und qualitative Daten zu spezifischen Forschungsfragen.

### Akteure

Als ExpertInnen gelten Personen, die über sehr umfangreiches fachliches Wissen in einem bestimmten Bereich verfügen. Sie sind auch in der Lage dieses Wissen zu Artikulieren und weiterzugeben. Als ExpertInnen gelten sowohl Personen die über ein bestimmtes fachspezifisches Wissen aus ihrer Disziplin verfügen, sondern auch Personen die über bestimmtes institutionelles Wissen verfügen und somit Einblick in die (nicht formalisierten) Abläufe einer Organisation geben können.

### Setting

ExpertInneninterviews folgen einem üblichen Interviewsetting. Das heißt das Interview findet in einer angenehmen Atmosphäre statt, die genügend Ruhe bietet, damit alle beteiligten sich auf das Gespräch konzentrieren können. Bei ExpertInneninterviews ist es häufig, dass das Interview am Arbeitsplatz der Expertin / des Experten stattfindet.

### Materialien

Für ein Interview wird ein sorgfältig ausgearbeiteter Leitfaden und Dokumentationsmaterial benötigt, wie etwa Notizblöcke, Aufnahmegeräte (inkl. Ersatzbatterien), wenn nötig Fotoapparat, etc.

## Ablauf & Dauer

Die Planung und Durchführung von ExpertInneninterviews kann in drei Phasen eingeteilt werden. In der Vorbereitungsphase werden die Forschungsfragen definiert, die im Rahmen des ExpertInneninterviews geklärt werden sollen und darauf aufbauend ein Leitfaden für das Interview erstellt und im Rahmen eines Probeinterviews getestet. Schließlich werden die ExpertInnen ausgesucht und kontaktiert um das Interview durchführen zu können.

Bei der Durchführung des Interviews ist auf eine umfangreiche Dokumentation mittels Audioaufnahmen und Notizen zu achten. Wichtig dabei ist auch auf etwaige, Probleme und unvorhergesehene Situationen vorbereitet zu sein (Unterbrechung des Gesprächs, leere Batterien des Aufnahmegeräts, etc.). Zu Beginn des Interviews erfolgt eine entsprechende Begrüßung und das schriftliche Einholen der Zustimmung zur Audioaufnahme.

Nach dem Interview erfolgt die Analyse der gesammelten Daten. Dazu wird üblicherweise ein Transkript des Interviews angefertigt. Dieses wird schließlich zur Auswertung und Beantwortung der Forschungsfragen herangezogen. Die Auswertung von Interviews kann auch methodisch erfolgen, z.B. mittels Inhaltsanalyse nach Meuser & Nagel (1991), qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2010), thematische Codierung, etc.

Der Zeitaufwand für die erfolgreiche Durchführung ist nicht zu unterschätzen. Die Dauer für die Vorbereitung hängt dabei sehr von der Erfahrung und dem Vorwissen des Interviewers ab. Für das Interview selbst ist üblicherweise etwa in Stunde vorzusehen. Die Analysephase erfordert ebenso viel zeitlichen Aufwand, da das Transkribieren von Interviews sehr langwierig ist (pro Interviewminute ist mit 20-60 Minuten für die Transkription zu rechnen). Auch die methodische Analyse ist Zeitaufwändig, besonders wenn sie gewissenhaft durchgeführt wird.

## Generierte Daten

Beim ExpertInneninterview werden Audiodaten und Notizen angefertigt. Die Audioaufnahmen werden transkribiert, damit sie in schriftlicher Form vorliegen um besser analysiert werden zu können.

## Verknüpfung mit anderen Methoden

Zur Vorbereitung eines ExpertInneninterviews kann eine Literaturrecherche durchgeführt werden, um sich einen Überblick zu verschaffen. Erfolgt die Datenanalyse methodisch, kann beispielsweise die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2010), die Inhaltsanalyse nach Meuser & Nagel (1991), oder thematische Codierung (Braun & Clarke, 2006) etc. herangezogen werden.

## Literatur

Bogner, A. (2005). *Das Experteninterview, Theorie, Methoden, Anwendung*. Wiesbaden: VS Verlag f. Sozialwissenschaften.

Bogner, A. (2009). *Interviewing Experts*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Braun, V., & Clarke, V. (2006). *Using thematic analysis in psychology*. *Qualitative Research in Psychology*, 3(2), 77–101.

Gläser., J, Laudel, G. (2009) *Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse, als Instrument rekonstruierender Untersuchungen*. Wiesbaden: VS Verlag f. Sozialwissenschaften.

Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. Weinheim und Basel: Beltz.

Meuser, M., & Nagel, U. (1991). *ExpertInneninterviews - vielfach erprobt, wenig bedacht: ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion*. In D. Garz, & K. Kraimer (Hrsg.), *Qualitativ-empirische Sozialforschung: Konzepte, Methoden, Analysen* (S. 441-471). Opladen: Westdt. Verl.

Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2010). *Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch*. (3rd ed.). München: Oldenurg Verlag.